

Handout zur Stadtteilbegehung am 21.04.2023
der AG „freie Gehwege im Quartier“ Unterwiehre
„Westlich der Merzhauser Straße“



Inhalt

Teil 1

1.1. Grußwort

1.2. Historie der AG „freie Gehwege im Quartier“

Teil 2

Ablaufplan der Stadtteilbegehung

Teil 3

Übersicht aller baulichen Veränderungen im Quartier

Teil 4

Zukunftsausblick der AG „freie Gehwege im Quartier“

Impressum

Dieses Handout wurde erstellt am 20.04.2023 von der AG „freie Gehwege im Quartier“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenarbeit Unterwiehre (Nachbarschaftswerk e.V.) und dem Bewohnerverein Bewohner-INITIATIVE e.V. „Westlich der Merzhauser Straße“.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Quartiersbüro Unterwiehre.
Kontakt: Merzhauser Straße 12 / 201, 79100 Freiburg
Tel.: 0761/488 00 470, E-Mail: unterwiehre@nachbarschaftswerk.de



Teil 1.1 Grußwort und Dankeschön

Sehr geehrte Damen und Herren der teilnehmenden Fraktionen und Institutionen, Bewohner- und Bürgervereine, Ministerien und Ämter, liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Unterwiehre „westlich der Merzhauser Straße“,

seit unserer ersten Stadtteilbegehung am 13. Juli 2021 ist hier im Quartier viel passiert.

Durch die Maßnahmen zur „Neuordnung des Parkens im Quartier“ sind die Geh- und Fußwege weitestgehend barrierefrei und die Kreuzungsbereiche im Stadtteil sind sowohl für die Fußgänger*innen als auch für den Rad- und PKW-Verkehr sehr viel sicherer geworden. In diesem Handout möchten wir Sie gerne nochmal mitnehmen, die Veränderungen der letzten Monate zu verfolgen und sich mit uns die tolle Umsetzung vor Augen zu führen.

Wir danken an dieser Stelle dem Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg für die sympathische und sehr bürgernahe Zusammenarbeit, sowie dem Ingenieurbüro Pfaff für die freundliche Genehmigung, ihren erstellten Stadtteilplan in unserem Handout verkleinert abdrucken zu dürfen (siehe Seite 11). Selbstverständlich gilt unser Dank auch dem Gemeindevollzugsdienst für seinen Einsatz, die Änderungen geduldig zu vermitteln und nicht zuletzt den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihre wertvolle Unterstützung.

Ihnen wünschen wir nun viel Vergnügen beim Lesen. Gerne können Sie dieses Handout auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger aus anderen Stadtteilen weitergeben oder sie zu einem Besuch hier im Quartier Unterwiehre „Westlich der Merzhauser Straße“ ermutigen, um selbst zu erleben, wie freie Gehwege und Kreuzungen sich auf ihr Sicherheitsgefühl als Teilnehmer*in im öffentlichen Raum und im Straßenverkehr auswirken.

Die Arbeitsgruppe „freie Gehwege im Quartier“

1.2 Historie der AG ‚fGiQ‘

Zu Beginn des Projektes war die Nutzung der ohnehin schon oftmals schmalen Gehwege hier im Quartier ein täglicher Slalomlauf zwischen überall parkenden Autos – auf Gehwegen, in Kreuzungen – und oftmals mit einem Ausweichen auf die Straße verbunden. Für Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Rollstuhl oder Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren ergaben sich teilweise große Umwege, wenn es einfach mit einer Gehweg(rest)breite von unter 80cm nicht mehr weiterging, oder ein hoher Bordstein Extrawege nötig machte.

Gerade aber die Bürgersteig-Situation mit dem Kinderwagen oder mit den Kindern auf dem Fahrrad oder dem Tretroller bei ihren ersten Ausflügen, ob zum Spielplatz, zur Schule oder mit den Eltern, waren ausschlaggebend für die Initiative der AG. Die Kreuzungsbereiche waren nicht nur schlecht einsehbar, sie waren oft einfach komplett zugeparkt.

Mit individuellen Einzelanfragen beim Verkehrsmanagement der Stadtverwaltung, bis hin zum Oberbürgermeister der Stadt oder dem Regierungspräsidium Freiburg, bekam man in der Regel keine Rückmeldung, die eine baldige Verbesserung der Situation in Aussicht stellten. Also schloss man sich zusammen und fragte bei der Gemeinwesenarbeit im Quartiersbüro nach Unterstützung. So entstand schließlich im November 2020 unsere ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe (ursprünglich: 'Parken im Quartier') mit dem Namen: „freie Gehwege im Quartier“.

In mehreren Arbeitsgruppentreffen haben wir überlegt, wie man das Problem der zugeparkten Bürgersteige hin zu freien Gehwegen angehen könnte. Eine Unterschriftenliste wurde erstellt, aber schließlich wieder verworfen.

Nebenbei kartierten wir die Straßen; entwarfen eigene Übersichtspläne mit der Parkplatzsituation; sammelten Fakten über die Kreuzungsbereiche, wie Bordsteinkantenhöhen und Breite der Kurven; lasen uns in verkehrspolitische Themen ein; erstellten eine Übersicht der Tiefgaragen im Quartier u. v. m. und lernten dabei unseren Stadtteil noch einmal ganz neu kennen – was auch sehr spannend war.

Während wir uns mit dem Thema intensiver auseinandersetzten fiel uns auf, dass nicht nur das freie Begehen der Bürgersteige und die Unfallgefahr durch zugeparkte Kreuzungsbereiche vorlagen. Zudem erkannten wir eine weitere alltägliche Gefahr. Denn durch die enge Straßenfläche, die durch beidseitiges Parken entstand, passierte zum einen der Autoverkehr aufgrund von möglichem Gegenverkehr sehr schnell die Straße (bestes Beispiel die Admiral-Spee-Straße). Zum anderen ist die Breite der Straße ausschlaggebend für das Passieren von Rettungsfahrzeugen.

Da es im Quartier Orte gibt, die in der Sackgasse enden, wie beispielsweise die rückseitige Feuerwehrezufahrt der Freiburger Stadtbau Wohnsiedlung in der Boelckestraße, reichte schon ein geparktes Auto aus, das „nicht weit genug auf dem Bürgersteig parkte“, um der Feuerwehr die Zufahrt bereits am Eingang des Quartiers zu versperren. Das gleiche gilt natürlich auch für die Müllabfuhr oder für einen Rettungswagen.

Schließlich entschieden wir uns dann, ermutigt durch die Gemeinwesenarbeit, zu einer großen Stadtteilbegehung, zu der wir Gemeinderäte aus allen demokratischen Fraktionen, Amtsmitarbeiter*innen aus den relevanten Bereichen der Stadtverwaltung, die freiwillige Feuerwehr, Fahrer*innen von Rettungsdiensten sowie der Abfallwirtschaft Freiburg und natürlich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils sowie Vertreter*innen der Bewohner- und Bürgervereine eingeladen haben.

Diese Stadtteilbegehung war ein tolles Erlebnis und im Nachhinein betrachtet, eine erlebbare Erfahrung von Bürger*innenbeteiligung. Wir hatten uns gut vorbereitet, unsere gesammelten Daten und Fakten an eindeutigen Stellen auf den Straßen auch sichtbar zur Sprache gebracht und am Ende, ein etwas kleineres Handout als dieses, mit allen angesprochenen Punkten zur Verfügung gestellt.

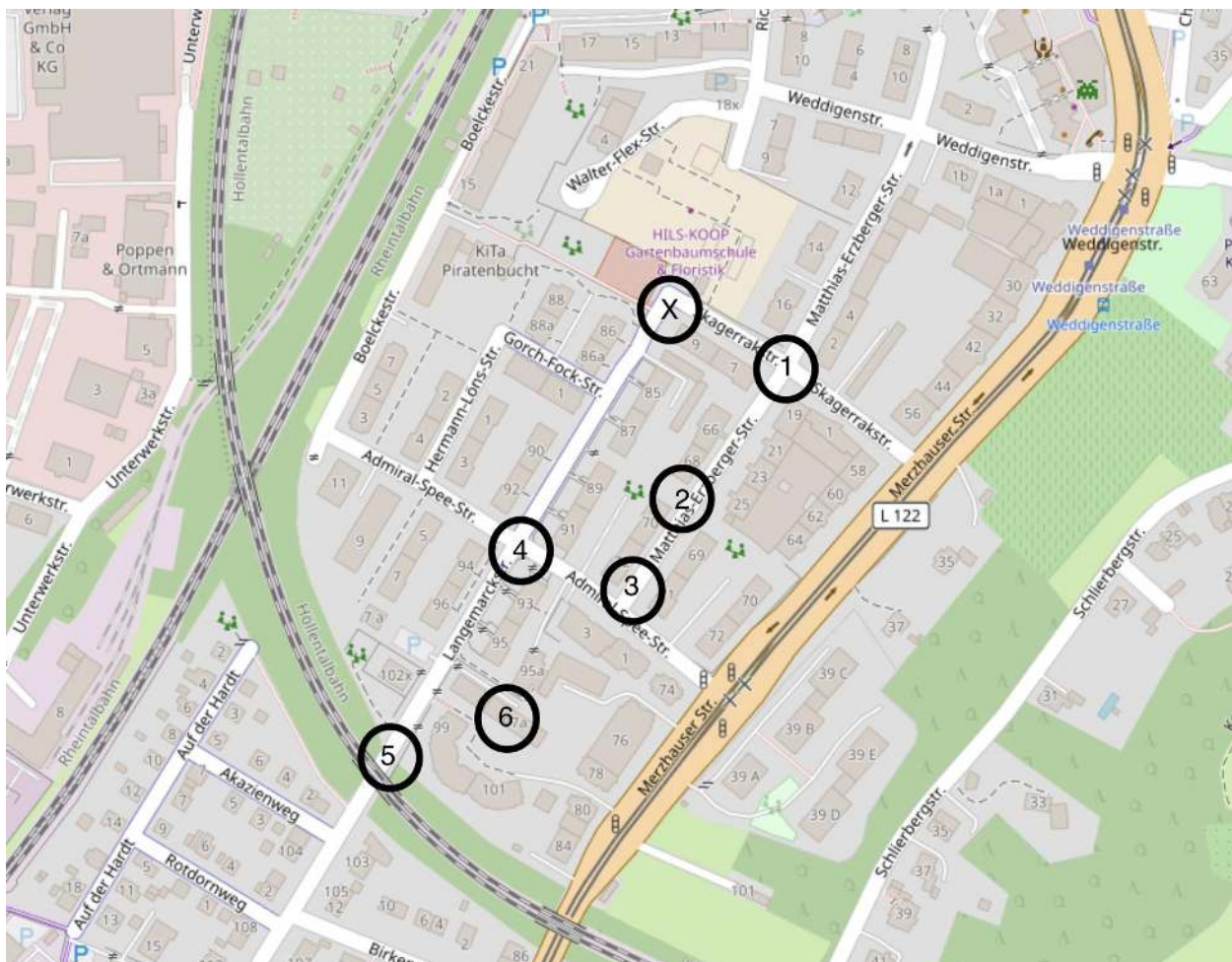
Die Zustimmung auf unsere Stadtteilbegehung war sehr groß und die Aussage, dass wir nicht warten wollten, bis erst ein schwerer Unfall passiert, sondern lieber vorher eine Veränderung herbeiführen möchten, stieß auf offene Ohren, nicht zuletzt bei den Gemeinderät*innen, welche uns danach wirklich großartig unterstützt haben.

Es wurde ein Team von Mitarbeitern des Garten- und Tiefbauamtes mit uns in Kontakt gesetzt, mit dem wir in den kommenden Monaten viel Korrespondenz und Videotreffen hatten, um gemeinsam mit ihm über unsere Forderungen und die realisierbare Umsetzung seitens der Stadtverwaltung zu diskutieren und uns abzustimmen. In diesem Prozess haben wir durch einen kleinen Einblick in die komplexe Arbeit der Stadtverwaltung einen neuen Blick für die Umsetzung von eigentlich doch klaren und logischen Forderungen erhalten.

Schließlich war es dann Anfang dieses Jahres soweit, dass die meisten Verbesserungen im Stadtteil vorgenommen, der Autoverkehr langsam die „neuen“ Ordnungen angenommen, die chaotischen Befürchtungen eines verheerenden Parkchaos ausgeblieben und die Bewohnerinnen und Bewohner sich sehr für die neue Situation aussprachen. Dies ermutigt uns, nach dieser Stadtteilbegehung gemeinsam die nächsten Schritte anzugehen.

Doch nun erstmal wieder zurück zum Status Quo.

Teil 2. Ablaufplan der Stadtteilbegehung



Teil 2. Ablaufplan der Stadtteilbegehung

Treffpunkt Bolzplatz am „Blauen Monster“

Themen: Begrüßungsrunde / Routenerklärung / Zeitrahmen der Veranstaltung, kurze Vorstellungsrunde / Übergabe an die stellvertretenden AG-Mitglieder

Station 1) Kreuzung Matthias-Erzberger- / Skagerrakstraße

Themen: Weddigenstraße Gehwegverbreiterung, Matthias-Erzberger-Straße Einbahnstraße, Fahrradschild als Hinweis die Spielstraße zu umfahren

Station 2) Ehemalige Poller auf der Matthias-Erzberger-Straße

Themen: Ehemalige Engstelle, Zwei gewonnene neue Parkplätze, Vorher-Nachher-Beispiel

Station 3) Kreuzung Admiral-Spee- / Matthias-Erzberger-Straße

Themen: Beispiel Bordsteinkantenhöhe (10cm) aufzeigen, exemplarisch für das gesamte Quartier für Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen und Kinder mit Fahrrad, Vorher-Nachher-Beispiel

Station 3.1) Admiral-Spee-Straße Mitte

Themen: Volle Hofparkplätze und Tiefgaragen / Rückblick zur ersten Begehung exemplarisch Vorher-Nachher-Beispiel

Station 4) Kreuzung Spielstraße Langemarck- / Admiral-Spee-Straße

Themen: Fahrradbügel exemplarisch hervorheben / darstellen von Sichtachse und 5 Meter Abstand zu Parkplätzen im Kreuzungsbereich. Fußgänger*innen-Aufsteller im Straßenverkehr hervorheben. Spielstraße Fahrradverkehr-Hinweisschilder (siehe Station 1), Angebrachten Geschwindigkeitsmesser/Anzeigetafel dankend erwähnen, Vorher-Nachher-Beispiel

Station 5) Bahnunterführung zwischen Kleinkindspielplatz und LAMA100 Freizeitfläche

Themen: Fehlender Bürgersteig / Unterführung Umsetzung zu freiem Gehweg (*noch in Bearbeitung*)

Station 6) Abschlussrunde und Ausklang im Bewohner-INI e.V.-Raum LAMA97

Ausklang Themen: Ausgebliebene Parkplatzknappheit, sowie ausgebliebene Beschwerden oder Unmut im Quartier – Dankeschön an das Team des Garten- und Tiefbauamtes, Ausgabe des Handouts / Auslage von Flyern des GuT „Wir machen Gehwege frei“ & Broschüren des Verkehrsministeriums

Teil 3 Übersicht aller baulichen Veränderungen / Umgestaltungen

Unter diesem Punkt möchten wir die heute besuchten Stationen nochmals aufzeigen. Hinzukommen die weiteren Punkte der „Neuordnung des Parkens im Quartier“, deren Besichtigung im Rahmen unserer Begehung zu umfangreich gewesen wären.

Wir möchten Ihnen diese selbstverständlich nicht vorenthalten – diese Punkte finden Sie nun hier in *kursiv* noch ergänzt.

Beginnend in der Zufahrt in das Quartier von der Merzhauser Straße:

I. Weddigenstraße

- *Verbreiterung des Gehweges linksseitig von 2m auf 2,50m*

II. Matthias-Erzberger-Straße

- Kreuzungsbereich Weddigenstraße / Richthofenstraße
 - Neumarkierung Bestand straßenbegleitendes Parken
- Eingang Matthias-Erzberger-Straße
 - *Neue Markierungen Fußgänger*innen vorgezogener Seitenbereich an zwei von vier Kreuzungspunkten*
 - *Installation von Fahrradbügeln an drei Punkten (insgesamt 9 Parkbügel)*
 - *Neue „Durchfahrt-Verboten-Schilder“ am Eingang der Matthias-Erzberger-Straße zur Kenntlichmachung der neuen*
 - *Einbahnstraße (in nördl. Richtung zwischen Weddigen- und Skagerrakstraße)*
- Kreuzungsbereich zur Skagerrakstraße (**Station 1 der Begehung**)
 - *Fahrradschild wurde aufgehängt (wird nur selten wahrgenommen, zu klein und schwer zu sehen)*
 - *Installation von Fahrradbügeln an vier Punkten (insgesamt 12 Parkbügel, drei davon demontagefähig)*
 - *Neue Markierungen Fußgänger*innen vorgezogener Seitenbereich an drei von vier Kreuzungspunkten*
 - *Einbahnstraßenschild wurde aufgestellt*
- Im Verlauf der Matthias-Erzberger-Straße zur Admiral-Spee-Straße (**Station 2 der Begehung**)
 - *Ehemalige Engstelle mit zwei Betonpollern wurde entfernt, dadurch zwei neugewonnene Parkplätze und Verbesserung der Verkehrsbegehung zwischen Rad- und Autofahrer*innen*
 - *Verlagerung der Parkplätze einseitig auf die Straße mit Parkmarkierungen*

III. Admiral-Spee-Straße

- Kreuzungsbereich zur Matthias-Erzberger-Straße (**Station 3 der Begehung**)
 - Verlagerung der Parkplätze einseitig auf die Straße mit Parkmarkierungen
 - *Neue Markierungen Fußgänger*innen vorgezogener Seitenbereich an zwei von vier Kreuzungspunkten*
 - *Installation von Fahrradbügel an drei Punkten (insgesamt 9 Parkbügel)*
- Kreuzungsbereich Langemarckstraße (**Station 4 der Begehung**)
 - Neue Markierungen Fußgänger*innen vorgezogener Seitenbereich an zwei von vier Kreuzungspunkten schafft freie Sichtachsen, insbesondere für Kinder
 - Freihalten der Kreuzungen mit vorgeschriebenen 5m Abstand im Kreuzungsbereich
 - Installation der Lenkung der Radroute (*allerdings wiederholt schwer zu entdecken und zu klein*)
 - *Installation von Fahrradbügel an drei Punkten (insgesamt 9 Parkbügel)*
 - Fahrradschilder wegweisend angebracht / Umfahren der Spielstraße
- Kreuzungsbereich Hermann-Löns-Straße
 - Neumarkierung Bestand straßenbegleitendes Parken
- Hermann-Löns-Straße (Wendehammer)
 - *Beschilderung für 2 Parkplätze*
 - *Schaffung eines Lastenfahrradparkplatzes inklusive Beschilderung*
- Kreuzungsbereich Boelckestraße
 - *Neue Markierungen Fußgänger*innen vorgezogener Seitenbereich an einem von zwei Kreuzungspunkten*
 - *Installation von Fahrradbügel an zwei Punkten (insgesamt 6 Parkbügel)*

IV. Langemarckstraße

- *Verlagerung der Parkplätze einseitig auf die Straße mit Parkmarkierungen*
- *Langemarckstraße 103 auf Parkbucht ausgewiesener Stellplatz für Lastenfahrrad*
- *Auf Höhe Birkenweg Installation eines Parkplatzschildes zur Erlaubnis des vollständigen Parkens auf dem Gehweg*

Teil 4 Zukunftsausblick der AG „freie Gehwege im Quartier“

Insgesamt wünschen wir uns abgesenkte Bordsteinkanten an den Kreuzungen im gesamten Quartier, insbesondere für Menschen, die auf Rollstühle und Rollatoren angewiesen sind. Selbstverständlich dienen diese auch für das Befahren der Gehwege mit Kinderwagen oder für Kinder, die auf ihren ersten Fahrradfahrten auf den Bürgersteigen fahren dürfen.

Das Anbringen von Markierungen für blinde Menschen oder Menschen mit schwachem Sehvermögen, also Menschen, die auf Orientierungshilfen angewiesen sind, stellte dann die maximale Umsetzung für barrierefreie Gehwege dar.

Im Folgenden, die aus Sicht der AG ‚fGiQ‘ noch offenen Punkte zur Realisierung:

➤ **Matthias-Erzberger-Straße**

- Kreuzungsbereich Skagerrak- / Matthias-Erzberger-Straße (Station 1 der Begehung)
 - Markierungen (Piktogramme) zur Wegführung des Radverkehrs auf der Straße anbringen, um so eine deutlichere Entlastung des verkehrsberuhigten Bereichs (Spielstraße) in der Langemarckstraße zu erreichen. Die Fahrradschilder sind sehr klein und für „Gewohnheitsmenschen“ schwer zu erkennen.

➤ **Admiral-Spee-Straße**

- Kreuzungsbereich zur Matthias-Erzberger-Straße (Station 3 bei der Begehung)
 - Poller/Bügel zur Verhinderung, dass der Autoverkehr beim Begegnen auf dem Gehweg in der Admiral-Spee-Straße weiterfährt (Situation beim abbiegend aus der Langemarckstraße Richtung Merzhauser Straße).
- Kreuzungsbereich Langemarckstraße (Station 4 bei der Begehung)
 - Markierungen zur Wegführung der Radfahrer auf der Straße anbringen um eine deutlichere Entlastung des verkehrsberuhigten Bereichs in der Langemarckstraße zu erreichen. (siehe Punkt I)
- Kreuzungsbereich Admiral-Spee- / Hermann-Löns-Straße
 - Alte Markierung nicht aktualisiert. Der 5m Abstand im Kreuzungsbereich ist (noch) nicht eingehalten. Ebenfalls Fahrradbügel im Kreuzungsbereich.

➤ **Langemarckstraße** (aus der Admiral-Spee-Straße kommend Richtung Unterführung)

- Ab der Einfahrt der Parkplatzfläche zur Langemarckstraße 96 existiert kein öffentlicher Bürgersteig mehr. Dieser würde aber sowohl zur öffentlichen Freizeitfläche LAMA100 als auch, nach der Bahnunterführung neben den Altglascontainern, zum Kleinkinder-Spielplatz „Auf der Hardt“ führen.

Die AG hat hier nachgemessen: Vom Zaun des badenova-Geländes bis zur Straßen- / Bordsteinkante sind es 7,20m. Das bedeutet, dass der fortlaufende feste Gehweg von 1,90m Breite eine Parkplatzfläche von 5,20m zulassen würde. Aktuell parken dort Mobile, die mit der Anhängerkupplung oft bis über die Bordsteinkante in die Straße hineinragen.

- Zudem gibt es auf dieser öffentlichen Parkplatzfläche einen Stellplatz für Car-Sharing der „Grünen Flotte“. Wir möchten anregen, neben diesem (bisher nur einem) Stellplatz, die Möglichkeit für Nutzer*innen zu schaffen, welche den Weg zu ihrem Car-Sharing-Auto mit dem Fahrrad tätigen. So kann man dort danach auch wieder mit dem Fahrrad zurück nach Hause fahren. Das Angebot dieses Car-Sharing-Platzes würde zudem attraktiver werden.
- **Spielstraße Langemarckstraße / Abschnitt verkehrsberuhigter Bereich.**

Die Geschwindigkeitsmesser wurden eine Zeitlang installiert, leider ohne Konsequenz bzw. nachhaltigen Erfolg, vermutlich aufgrund mangelnder Kenntnis der Tempovorgabe im verkehrsberuhigten Bereich auch für Radfahrer.
- **Unterführung** / Umgestaltung der Situation unter der Eisenbahnbrücke ist aktuell in Bearbeitung. Die AG freut sich auf einen befestigten, klar abgegrenzt vom parkenden Autoverkehr angelegten und auch als solchen erkennbaren Gehweg entlang der Unterführung.
- Langemarckstraße Kreuzung Birkenweg Markierungen und Fahrradständer in den Kreuzungsbereichen. Die angebrachten Parken-Schilder verwirren die Autofahrer*innen – Bitte eine klarere Regelung vornehmen.

Schlusswort

Somit sind wir am Ende unseres Handouts zur Stadtteilbegehung der AG „freie Gehwege im Quartier“ Unterwiesche im April 2023 angekommen.

Wie Sie gesehen und gelesen haben, sind wir weiterhin motiviert uns für die abschließenden Verbesserungen einzusetzen. Ein dafür wichtiges Signal haben wir in den jüngsten Tagen bereits erhalten, und sind somit frohen Mutes auch weiterhin so gut und konstruktiv wie bisher mit den Mitarbeitern des Garten- und Tiefbauamts der Stadtverwaltung, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, dem Bewohner-INI- und Bürgerverein, der Gemeinwesenarbeit Unterwiesche und natürlich allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zusammenzuarbeiten.

Wir wünschen allen sichere und barrierefreie Gehwegstunden in allen Stadtteilen und auf allen Wegen, die Sie und ihr in der Zukunft begehen werdet.

Die AG „freie Gehwege im Quartier“ Unterwiesche „Westlich der Merzhauser Straße“

